

Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft

Sonderband 18

Lothar Tölle u.a.: Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt – Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Herausgegeben vom Verlag Knoll maritim Berlin im Auftrag des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V.-Bezirksgruppe Ost; Zugleich Schriften der DWhG, Sonderband 18, Berlin 2021; ISBN 978-3-00-069439-4

195 Seiten, Format DIN A4, 291 Abbildungen, davon 200 in Farbe; Hardcover mit Klebebindung

Preis 34,00 € (Mitglieder 22,00 €), zzgl. Versandkosten

Vorwort des Herausgebers

Sehr verehrte Leserinnen, sehr verehrte Leser,

es ehrt mich sehr, dass die Bezirksgruppe Ost des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V. (IWSV-BG Ost) mir anvertraut hat, dieses Buch für sie im Zenit meines Lebens zu ihrem 30-jährigen Gründungsjubiläum herausgeben zu dürfen. In einer gegenseitigen Vereinbarung zwischen IWSV-BG Ost und der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. (DWhG) ist zugleich abgestimmt worden, dass dieser Band in der Schriftenreihe der DWhG als Sonderband 18 erscheinen soll.

Freunde und Berufskollegen, die zum Teil auch in unserer Zeitschrift NAVALIS als Autoren und Beiratsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, haben seit gut zehn Jahren alles Wichtige über Magdeburg und die Elbe, die Häfen und Werften sowie die Wasser- und Schifffahrtsverwaltungen dieser Stadt und deren Tätigkeit geschrieben. Ihrem Vorschlag ist es auch zu danken, dass die bisherigen Folgen aktualisiert und in Buchform erscheinen sollen. Es soll auch gleichzeitig all die Autoren würdigen, die leider nicht mehr am Leben sind.

Mit Magdeburg fühle ich mich seit meiner Lehrzeit als Binnenschiffer sehr eng verbunden. Als Flüchtlingskind mit Mutter und Großvater zum Kriegsende in einem Dorf in der Altmark gelandet, war ich als kleinwüchsiges Kind den Großbauernsöhnen meines Dorfes immer ein Dorn im Auge und vielen Drangsalierungen ausgesetzt, die mich letztlich darin bestärkt hatten, keinen Beruf erlernen zu wollen, der mich fest an so eine Scholle bindet. Ich wollte frei sein und Seemann werden. Aber meine Bewerbung bei der Deutschen Seereederei wurde an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagsunion Magdeburg weitergeleitet. Sie schrieb im Mai 1956, „zuständigkeitshalber“ meine Bewerbung erhalten zu haben und bat mich, mit meiner Mutter für den 3. Juni 1956 zu einem Einstellungsgespräch nach Magdeburg zu kommen. Unterschrift: Karl Heenemann.

Am 3. Juni empfing uns aber der neue Direktor Hellmuth Anders, denn Karl Heenemann war Ende Mai in den Ruhestand gegangen.

Ohne große Formalitäten wurde ich als Bootsmannslehrling eingestellt und durchlief dann alle Stationen einer solchen Berufslaufbahn. Im Juni bestand ich 1959 meine Bootsmannsprüfung und fuhr dann drei Jahre als solcher auf Schleppkähnen und Motorschiffen. Im strengen Winter 1962/63 lag ich mit MS „Heidenau“ eingefroren im Handelshafen und besuchte im sogenannten Haus 3 meinen Schiffsführerlehrgang, bestand die Prüfung und fuhr dann vier Jahre als Schiffsführer auf verschiedenen Schiffen.

Mittlerweile war ich auch verheiratet. Wir hatten zwei Kinder, wovon der Große 1966 schulpflichtig wurde. Wir wollten aber unsere Kinder selbst erziehen und sie nicht in eines der drei Schifferkinderheime geben, obwohl die sehr gut waren.

Ich wollte umschulen und Journalist werden, was ich dann nach vielen Qualifizierungen und Armeedienst mit der Betriebszeitung der Deutschen Binnenreederei 1969 als Redakteur und 1970 als Verantwortlicher Redakteur auch schaffte. Seit 1965 trug diese Zeitung den Titel BINNENSCHIFFFAHRT. Die heute gleichnamige Zeitschrift BINNENSCHIFFFAHRT, die beim Schifffahrts-Verlag Hansa, Hamburg, erscheint (früher Zeitschrift für Binnenschifffahrt und Wasserstraßen), hat mich als Redakteur für Ostdeutschland weiter beschäftigt. Seit 1993 bin ich selbstständig als eigener kleiner Verlag tätig.

Mit Magdeburg verbindet mich seit 1956 einiges. Mit vielen meiner Magdeburger Berufskollegen bin ich befreundet, habe an Schifferbällen des Magdeburger Elbe-Schiffer-Vereins teilgenommen und bin der Stadt und ihren Menschen zutiefst verbunden.

Und Magdeburg hat eine Geschichte, die für Deutschland einmalig ist. Unter den Ottonen (von 919 – Heinrich I., Kaiser Otto I. bis Otto III. und Heinrich II. – bis 1024) wurde das ehemalige karolingische Ostfrankenreich (etwa das spätere Deutschland) zeitweise von Magdeburg aus regiert, ab Kaiserkrönung Ottos I. im Jahre 962 darüber hinaus das Heilige Römische Reich.

Von Otto von Guericke wurde 1649 die Kolbenvakuumpumpe erfunden, die nach dem 30jährigen Krieg die Wissenschaft revolutioniert hat.

In diesem Krieg hatte sich Magdeburg den kaiserlichen Truppen unter Tilly nicht ergeben und wurde gnadenlos zerstört und geschleift, wodurch in die Geschichtsschreibung das Wort „magdeburgisieren“ eingegangen ist. Leider hat sich dies, was die nahezu komplette Altstadt betrifft, in Folge des Zweiten Weltkrieges 1944/45 in anderer, aber ebenso erschreckender Weise wiederholt. Die lange Phase des Wiederaufbaus kann man nach nunmehr rund 75 Jahren glücklicherweise als abgeschlossen betrachten, und nach umfangreicher Sanierung sowie zahlreichen weiteren Neubauten auch in den letzten 30 Jahren nach der Deutschen Wiedervereinigung erinnern inzwischen nur noch wenige Lücken an frühere Zerstörungen und Verluste.

Welche Rolle die Elbe und die Binnenschifffahrt für Magdeburg von frühen Zeiten bis heute gespielt haben, wird in diesem Buch von den bekanntesten Fachleuten verschiedener Sparten beschrieben. Freuen Sie sich auf das Lesen.

Christian Knoll

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Streifzug durch 2000 Jahre Geschichte
(H. Faist / L. Tölle)
2. Charakteristik eines großen Stromes und seine Besonderheiten in der Magdeburger Region
(M. Simon)
3. Binnenschifffahrt und Binnenschiffe von den Anfängen bis heute
(I.Klinder / K.Jüngel)
4. Über 250 Jahre Schiffbau an der Magdeburger Elbe
(M. Kossak)
5. Die Magdeburger Häfen vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert
(W. Hucke/ K.Jüngel)
6. Vom Rhein bis zur Elbe – Der Mittellandkanal im deutschen Kanalnetz
(H. Garz/ E .Schinkel)
7. Das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee
(E.Schinkel/ H. Garz/ D. Michel/ L. Tölle)
8. Der Südflügel des Mittellandkanals und weitere Kanalpläne
(H.Faist/ L.Tölle)
9. Die Wasserstraßen im Magdeburger Umfeld von 1945 bis 1990
(L.Tölle/ H.Garz/ G.Meusel)
10. Das Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr.17 mit dem Wasserstraßenkreuz Magdeburg
(L.Tölle)
11. Personenschifffahrt, Fähren und Fluss-Kreuzfahrten
(K.Jüngel)
12. Die Elbe als moderne Wasserstraße und gleichzeitig als wesentlicher Bestandteil des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“
(H.Faist/ M.Simon/ L.Tölle)
13. Umweltverträgliche Transporte auf den Wasserwegen in Verbindung mit der Erhaltung des natürlichen Umfeldes
(I.Klinder/P.Faulhaber/L.Tölle)